



Josef Herzog, Bernd Ziegler und Rainer Schlienz vom Bürgerausschuss Berg der evangelisch-methodistischen Kirche im Stöckenbergsweg 5

Foto: Hans Rudolf

„Das ist ein Schildbürgerstreich“

Zweifellos lebt es sich auf dem „Berg“ besonders schön. Wunschlos glücklich ist man aber auch dort nicht. Der Bürgerausschuss Hegensberg, Liebersbronn, Kimmichweiler und Oberhof wünscht sich vor allem für die Erschließung des Stöckenbergswegs eine pragmatische Lösung.

Von Petra Pauli

Zum Nachfolger von Oberbürgermeister Jürgen Ziegler haben Esslingerinnen und Esslinger Matthias Klopfer gewählt. Was sollte der Neue im Rathaus unbedingt anpacken? Das fragen wir in lockerer Folge alle Bürgerausschüsse. Dieses Mal sind die Vertreter vom „Berg“ an der Reihe.

— **Stöckenbergsweg** Hauptsächlich treibt den Bürgerausschuss derzeit ein Thema um: die Erschließung des Stöckenbergswegs, die in mehrere Abschnitte eingeteilt ist und schon nächstes Jahr fertig sein soll. Laut Webseite der Stadt ist am 16. September eine weitere Infoveranstaltung zu diesem Projekt geplant. Kopfarbeiten und viel Kopfschütteln bereitet dem Gremium dabei der Streckenabschnitt fünf an der Wegeverbindung zwischen der Liebersbronner Straße und dem Knotenpunkt Stöckenbergsweg/Brinzinger Weg. Denn hier gibt es die kuriose Situation, dass private Parkplätze der evangelisch-methodistischen Kirche und ein Stück Garten eines Anwohners auf städtischer Fläche liegen. Gleichzeitig verläuft der öffentliche Verbindungsweg aber auf einer Privatfläche. Der Bürgerausschuss schlägt eine Art Grundstückstausch vor. Doch das würde die Verwaltung mit dem Verweis auf den Bebauungsplan von 1971, der bislang aber noch zum Zug kam, strikt ablehnen. Stattdessen sei unter anderem vorgesehen, dass der Verbindungsweg aufwendig ein Stück nach oben versetzt wird, sodass er künftig auf städtischem Grund verläuft. Das aber lehnt der Bürgerausschuss ab. „Wir bestehen nicht auf

einer 50 Jahre alten Rechtslage. Aber was hier passieren sollte, ist wirklich Irrsinn und gleicht einem Schildbürgerstreik“, sagt der Bürgerausschussvorsitzende Bernd Ziegler. Dabei stelle niemand die Erschließung an sich infrage. „Fest steht, dass das auf Dauer nicht bleiben kann. Aber so ist es der falsche Weg“, meint Ziegler. „Man sollte einfach mal praktikabel denken“, bringt es Bürgerausschussmitglied Josef Herzog auf den Punkt. Wird die Strecke nach den favorisierten Plänen der Stadt verlegt, führe dies auch zu einer Begrädnung. „Wir befürchten, dass das Autofahrer dann dazu einlädt, schnell einzufahren. Diese Strecke wird aber auch als Schulweg genutzt“, warnt Rainer Schlienz. Wir wünschen uns deshalb vom neuen OB, dass er sich das mit eigenen Augen anschaut“, so Ziegler.

— **Nahversorgung** Ein Dauerbrenner ist auf dem Berg die Nahversorgung. Zwar ist am Donnerstag Markttag, der sich längst etab-

liert hat, und es gibt auch zwei Bäcker. Was aber seit Jahren fehlt, ist ein Lebensmitteladen. Immerhin gibt es seit 2018 den „Bergladen“, den etwa 40 Ehrenamtliche in der evangelisch-methodistischen Kirche im Stöckenbergsweg 5 als Non-Profit-Geschäft am Laufen halten. Einkäufen können hier nur Mitglieder. Das Angebot wird reg genutzet. „Es ist keine Lösung des Problems, aber ein Ansatz“, sagt Bernd Ziegler. Trotz Anstrengungen, an denen sich die Stadt beteiligt, habe man bisher keine Fläche finden können, die für einen Discounter interessant ist.

— **Friedhof** Die Halle am Friedhof ist zu klein. „Bei jeder weiteren Beerdigung finden nicht mehr alle Trauergäste einen Platz“, so bringt es Bernd Ziegler auf den Punkt. Der Bürgerausschuss wünscht sich deshalb eine sogenannte „Einhausung“, also das der Vorplatz mit in die Halle eingebunden wird. Bislang ist das aber an fehlenden Haushaltsmitteln gescheitert. Die Hofstraße, die zum

Friedhof führt, ist zudem seit vielen Jahren eine stadtbekannt Holperstraße, die dringend saniert werden müsste. Apropos Straßengrund: Auch zwischen Oberhof und Kimmichweiler liege noch einiges im Argen.

— **Bebauung Sportplätze** Zu weit geht dem Bürgerausschuss die Bebauung des Sportplatzes in Hegensberg. „Das ist eine der wenigen ebenen Flächen auf dem Berg“, begrundet das Bernd Ziegler.

— **Mobilfunkstandard** „Wir können und wollen 5G nicht verhindern“, unterstreicht Bernd Ziegler, „aber wir möchten, dass die Stadt Einfluss auf mögliche Standorte nimmt.“ Der Bürgerausschuss bringt deshalb ein sogenanntes Vorsorgekonzept ins Spiel, das festlegt, dass an sensiblen Orten wie Altenheimen, Schulen oder Kindergärten keine Masten aufgestellt werden dürfen. „Es gibt Städte, die das bereits machen“, führt Josef Herzog an. Vom neuen OB verlangen er und seine Mitstreiter, dass man diese Beispiele unter die Lupe nimmt und prüft, was man für Esslingen übernehmen kann.

— **Kommunikation** Wie viele andere Bürgerausschüsse der Stadt wünschen sich auch die Vertreter vom Berg, dass die Kommunikation mit dem Rathaus verbessert wird. „Der gegenseitige Respekt muss zunehmen und wir brauchen wieder ein besseres Klima“, sagt Bernd Ziegler, wenngleich er für die Nöte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Verständnis hat. „Teilweise ist die Verwaltung einfach unterbesetzt“, sagt der Bürgerausschussvorsitzende.

Die Stadtteile Hegensberg, Liebersbronn und Kimmichweiler/Oberhof

Gremium Zwölf Personen sitzen derzeit im Bürgerausschuss und wollen Spracherhör für die Anliegen der knapp 500 Einwohner der vier Stadtteile Liebersbronn, Hegensberg, Kimmichweiler und Oberhof sein. Vorsitzender ist Bernd Ziegler. Die Mitglieder werden im Turnus der Bürgerversammlungen in dieses Ehrenamt gewählt.

Die letzte Wahl auf dem „Berg“ war 2017. Weil coronabedingt im letzten Jahr keine Bürgerversammlungen stattfinden konnten, ist der Bürgerausschuss weiter im Amt, bis Neuwahlen wieder möglich sein werden.

Förderverein Für den Stadtteil engagiert sich auch „Wir vom Berg“ unter dem Vorsit-

zenden Ralf Morsch. 2012 wurde der Förderverein als Nachfolger der Arbeitsgemeinschaft der Vereine vom Berg in neuer Form ins Leben gerufen. Das Gemeinwesen zu fördern, Soziales und Kulturelles anzustoßen, die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen – das hat er sich auf seine Fahnen geschrieben. [p.p](#)